

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 3 kr.

N^o 90. Fünfunddreißigster Jahrgang. Dienstag den 11. August 1874.

Ämtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden beauftragt von der Bekanntmachung des Reichskanzler vom 2. v. und der Ministerialverfügung vom 1. dts. Mts. in Betreff der **Außerkurssetzung der Zweiguldenstücke süddeutscher Währung**, Staats-Anz. Nr. 184, je eine dreimalige Verkündung in den Gemeinden vorzunehmen und zwar die **erste Verkündung sofort**, die **zweite auf 1. Oktbr.** und die **dritte auf 1. Dezbr. d. J.**; über diese Verkündung ist je ein Eintrag ins Schultheißenamts-Protocoll zu machen. Die öffentlichen Rechner sind besonders davon in Kenntniß zu setzen.

Den 9. August 1874.

K. Oberamt.
Schüßler.

Waiblingen.

An die Ortsvorsteher.

Freitag 21. dts. Mts.

findet eine **Amtsversammlung** auf hiesigem Rathhaus statt, die der zahlreicheren Gegenstände wegen **Morgens 7 Uhr** beginnt; an derselben nehmen mit **Stimmrecht** nach der bestehenden Reihenfolge **zwei** die **Ortsvorsteher** von Beinstein, Birkmannweiler, Bittensfeld, Brekenacker, Buch, Ebersbach nebst 1 Deputirten, Gröbheppach mit 1 Deputirten, Hegnach, Hohenacker, Korb, Leutenbach, Nedarrens, Nellersbach, Neustadt, Deschelbronn, Doppelsbohm, Schwaikheim, Strümpfelbach, Waiblingen mit 3 Deputirten und Winnenden mit 2 Deputirten. Die Ortsvorsteher der übrigen Gemeinden wohnen der Versammlung ohne Stimmrecht an.

Außerdem haben in der Versammlung zur Wahl des Bezirksausschusses für Bildung der Geschworenenliste die **Obmänner der Bürgerausschüsse aller Gemeinden des Oberamtsbezirks** zu obiger Zeit zu erscheinen, was ihnen von den Ortsvorstehern zu eröffnen ist.

Gegenstände der Verhandlung sind: Wahlen des bezagten Bezirksausschusses, des Amtsversammlungsausschusses und der Landarmencommission, Abhör der Oberamtsplegrechnung von 1872/73, Amtsvergleichungskosten, Amtsvergleichungstare, Angelegenheiten des Bezirkskrankenhauses, namentlich Besetzung der Hausmeistersstelle, Gesuche von Gemeinden um Beiträge zu Straßebauten (Gemeinden, welche solche erhalten wollen und Kostenvoranschläge hierfür schon haben fertigen und prüfen lassen, hätten diese Gesuche kurz vom Gemeinderath unterzeichnet einzugeben, je unter Angabe der Voranschlagsumme, und auch solche Gemeinden, welche bereits diefalls schon Vorlagen gemacht haben, bei denen aber eine Verwilligung Seitens der Amtscorporation noch aussteht), Frage von der Besetzung der zweiten Distriktsarztsstelle in Winnenden, Gesuch des Oberamtsplegers Steinbuch um Enthebung von seinem Amt wegen körperlicher Leiden und um Aussetzung eines Ruhegehalt sowie Festsetzung der Besoldung, Cautionsleistung zc. eines Nachfolger desselben, Uebernahme der Vicinalstraßen in Amtscorporationsverwaltung und Bestellung von Referenten dafür, neue Regulirung des Wartgeld zc. zc. des Oberamtsstierarzt, Amtscorporationsetat von 1874/75, Regelung der Postfreiheiten im Bezirksverkehr und Erlasse der K. Postdirection, Bestellung der Oberamtswahlcommission.

Den 9. August 1874.

K. Oberamt.
Schüßler.

Waiblingen.

An die Gemeinderäthe.

Gebäudeeinschätzung auf 1. Januar 1875.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des K. Verwaltungsrath der Gebäudebrandversicherungsanstalt v. 30. v. Mts. Minist.-Amtsbl. Nro. 21, S. 206 wird denselben folgendes aufgetragen:

- 1., Die Aufforderung an Besitzer von Fabriken und werthvollen Gebäudezubehörden zur Anmeldung etwaiger Neubauten oder Veränderung von Versicherungsansätzen bei ihren Gebäulichkeiten seit der letzten Schätzung ist sofort zu erlassen und ist auch in Bezug auf Fabriken und ähnliche Gebäude das Feuerversicherungsbuch einer Durchsicht zu unterziehen; etwaige Anmeldungen oder Aenderungsanträge sind unter Angabe der betreffenden Gebäude oder Zubehörden, ihrer Nummern, Besitzer und des muthmaßlichen Werths des Einzuschätzenden, bis 24. August d. J. hieher anzuzeigen. Wo Nichts vorkommt ist bis dahin eine Fehlanzeige zu erstatten.
- 2., Vom 1. bis 15. Okt. d. J. ist nach vorheriger Bekanntmachung in den Gemeinden das Feuerversicherungsbuch vom Gemeinderath unter Zuziehung der Ortsfeuerhauer von Nummer zu Nummer zu durchgehen und sind die Versicherungsansätze der Gebäude, insbesondere in der Richtung genau zu prüfen, ob nicht eine Werthverminderung (sei es in Folge Alters der Gebäude, mangelhafter Unterhaltung, außergewöhnlichen Sinkens der Hauspreise zc.) eingetreten ist; Gebäude, die einer Neueinschätzung bedürfen, sind nach Nummer, Art, (ob Wohnhaus-Scheune zc.) und Namen ihrer Eigenthümer anzuführen.

Hierüber sind Einträge in's Gemeinderathsprotocoll zu machen, die auch von den Ortsfeuerhauern zu unterzeichnen sind und die Ergebnisse dieser Durchsicht, sowie die Anmeldungen von Gebäudeeigenthümern bis 20. Oktbr. d. J. hieher anzuzeigen.

Bei der Durchsicht der Gebäudeeinträge §. 1 oben ist Dasselbe zu beobachten. In den zu 2) zu erstattenden Berichten ist namentlich anzuführen, daß auf Werthverminderungen Rücksicht genommen worden sei.

Wo auch bei 2) eine Einschätzung nicht vorzunehmen ist wird bis 20. Okt. eine Fehlanzeige erwartet.

Den 9. August 1874.

K. Oberamt. Schüßler.

Waiblingen.

An die Schultheißenämter.

Die **Verfassungsurkunde** v. 25. Sept. 1819, Regbl. Nr. 65, Beilage, hat durch die neuere Gesetzgebung mehrfache Aenderungen erfahren; eine diese berücksichtigende **Ausgabe derselben** mit dem Wahlgesetz v. 26. März 1868 und Sachregister wird über 8 Bogen stark um 35 fr. in der J. V. Mezler'schen Buchhandlung in Stuttgart erscheinen und würde das Oberamt die Bestellungen befördern, welche binnen 8 Tagen bei ihm gemacht werden.

Den 9. August 1874.

K. Oberamt.
Schüßler.

Waiblingen.

An die Schultheißenämter.

Unter Bezugnahme auf den oberamtl. Erlaß vom 16. v. Mts., lit. a., Nr. 80 d. Bl., und den Erlaß des K. Verwaltungsrath der Gebäudebrandversicherungsanstalt v. 4 d. M., Minist.-Amtsbl. Nr. 21, werden dieselben in Kenntniß gesetzt, daß Anzeigen von der fraglichen etwaigen **Abweichung** des bei der **Steuereinschätzung** ermittelten **Kapitalwerths der Gebäude von ihrem Brandversicherungsaufschlag** erst nach erfolgter Feststellung und Publication der Gebäudecataster zu erstatten sind.

Den 10. August 1874.

K. Oberamt.
Schüßler.

Landwirthschaftliche Vereinsfache.

Den Herren Ortsvorstehern erlaubt sich der Unterzeichnete wie bisher die Bescheinigungen für die Jahresbeiträge der Mitglieder des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins von je 30 fr. pro 1874 mit dem Ersuchen zu übersenden, sie den Letzteren bei Erhebung ihrer Beiträge auszufolgen und solche in gefälliger Balbe in Einer Sendung ihm zukommen zu lassen. Dabei wird bemerkt, daß auch eine etwaige Austrittserklärung nach §. 15 und 16 der Statuten von Bezahlung dieses Beitrags nicht befreiten würde, vielmehr derselbe jedenfalls für das laufende Jahr 1874 noch zu entrichten ist.

Im Interesse des Vereins und der Förderung der Landwirthschaft im Bezirk kann der Unterzeichnete bei dieser Gelegenheit nicht umhin in Verbindung mit dem Herrn Vereins-Vorstand an die Herren Ortsvorsteher das Ersuchen zu richten, zum Beitritt in den Verein „Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft“ aufzumuntern.

Den 7. August 1874.

Gesehen Vorstand:
Oberamtmann Schüßler.

Cassier des landwirthsch. Vereins:
Stadtschultheiß Egel.

Landwirthschaftliches Fest des Bezirks Waiblingen.

Dem Beschlusse der Plenarversammlung gemäß wird das diesjährige landwirthschaftliche Partikularfest am **Bartholomäusfeiertag, Montag d. 24. August in Waiblingen** abgehalten, wobei neben den in 3 Thlr. nebst Ehrenbrief bestehenden **Prämien an treue Dienstboten**,

welche mit ihren Dienstherrschaften besonders eingeladen werden, nachgenannte Preise für ausgezeichnetes Zuchtvieh zur Vertheilung kommen, und zwar:

für Zuchtfarren:		funden hat:		für Eber:	
mit noch mindestens 2 Kälberzähnen:		I. Preis 5 Thlr. = 8 fl. 45 fr.		VI. " 2 Thlr. = 3 fl. 30 fr.	
I. Preis 10 Thlr. = 17 fl. 30 fr.		II. " 4 Thlr. = 7 fl. — —		so wie 2 Nachpreise mit je 1 Thlr.	
II. " 8 Thlr. = 14 fl. — —		III. " 3 Thlr. = 5 fl. 15 fr.		für Eber:	
III. " 6 Thlr. = 10 fl. 30 fr.		IV. und V. Preis je 2 Thlr.		I. Preis 6 Thlr. = 10 fl. 30 fr.	
IV. " 5 Thlr. = 8 fl. 45 fr.		für Kalbeln:		II. " 4 Thlr. = 7 fl. — —	
V. " 4 Thlr. = 7 fl. — —		I. Preis 7 Thlr. = 12 fl. 15 fr.		III. " 3 Thlr. = 5 fl. 15 —	
VI. " 3 Thlr. = 5 fl. 15 fr.		II. " 6 Thlr. = 10 fl. 30 fr.		für Mutterschweine:	
so dann 3 Nachpreise mit je 2 Thlr.		III. " 5 Thlr. = 8 fl. 45 fr.		I. Preis 6 Thlr. = 10 fl. 30 fr.	
für Kälberfarren:		IV. " 4 Thlr. = 7 fl. — —		II. " 5 Thlr. = 8 fl. 45 fr.	
bei welchen noch kein Zahnwechsel stattge-		V. " 3 Thlr. = 5 fl. 15 fr.		III. " 4 Thlr. = 7 fl. — —	
				IV. " 2 Thlr. = 3 fl. 30 fr.	

Für nicht prämirte aber doch preiswürdige Farren wird eine Reisekostenentschädigung bezahlt von 2 fl. 20 fr. Sämmtliches Vieh ist Vorm. 9 Uhr spätestens auf dem Festplatz aufzustellen.

Die **Dienstboten-Zeugnisse** wollen bis **Montag den 17. August** an den Sekretär des Verein, Stadtschultheiß Egel, eingeschickt werden. Formulare zu solchen können von Obendemselben bezogen werden. Dazu wird bemerkt, daß männliche Dienstboten nur mit wenigstens 4 Jahren und weibliche Dienstboten nur mit wenigstens 5 Jahren Dienstzeit zur Preisbewerbung zugelassen werden.

Mit dem Feste wird auch eine Gratisverloosung unter die Vereinsmitglieder verbunden werden.

Die verehrlichen Schultheißenämter werden um gehörige Bekanntmachung unter dem Anfügen ersucht, daß das Festprogramm später erscheinen wird.

Den 6. August 1874.

Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Schüßler.

Stuttgart.

Verakkordirung von Eisenbahnbau-Arbeiten.



Zu Ausführung der Murrthal-Bahn (Strecke von Waiblingen bis Badnang werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom I. Arbeitsloos der Baufection Badnang zur Submission ausgeschrieben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Kilom. XVIII. Nro. 8 × 80 auf der Markung Maubach und endigt bei Kilom. XX. Nro. 4 × 40 auf der Mar-



kung Badnang.

Daselbe ist 1560 Meter lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlage folgendermaßen berechnet.

- 1., Erarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle
- 2., Brücken und Durchlässe

127800 fl.
11980 fl.

3., Straßenbauten
4., Fluß- und Uferbauten

1400 fl.
1510 fl.

Zusammen —: 142690 fl.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnis-Hefte können bei dem Eisenbahnbauamt Bäcknang eingesehen werden. Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abtreich an den Voranschlags-Preisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im I. Arbeitsloos der Bauaction Bäcknang“
versehen, spätestens bis

Montag den 17. August 1874 Mittags 12 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 4. August 1874.

K. Württemb. Eisenbahnbau-Commission.

In Vertretung:

Oberfinanzrath **Grundler.**

Endersbach.

Fahrniß-Versteigerung.

In der Verlassenschaftsache der Luise Katharine geb. Schmidt, geschiedene Ehefrau des † Christian Lenz, Müllers in Endersbach, wird am nächsten

Freitag den 14. August von Morgens 8 Uhr an

gegen baare Bezahlung in der Behausung der Verstorbenen im öffentlichen Aufstreich verkauft; Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Leibweiszzeug, Bettgewand, Leinwand, Küchengefähr, Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porcellane und Steingut, Glas, Schreinwerk, Faß und Bandgefähr, allerlei Hausrath, Feld und Handgefähr, Fuhr- und Reitgefähr, Getränk: 2 Fmi alten Wein, 6 Fmi 1873er Wein und 6 Fmi Obstmost, Früchten, 1 1/2 Eri. Keps, 1/2 Eri. Maglamen, Brennholz, Stüken, 1 Wagen Dung und ungefähr 1/2 Eimri gebörtes Obst; wozu Liebhaber eingeladen werden.

Waiblingen, den 8. August 1874.

K. Amtsnotariat Großheppach
Jäger.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Verakkordirung v. Bauarbeiten.

Zu Ausführung eines Bauwesens werden nachstehende Arbeiten zur Submission ausgeben:

Dieselben sind folgendermaßen berechnet:!

1) Erdarbeiten	116 fl. 24 fr.
2) Kalksteinmauerwerk	207 fl. 18 fr.
3) Backsteingemäuer	972 fl. 53 fr.
4) Steinhauerarbeit	258 fl. 33 fr.
5) Zimmerarbeit	4293 fl. 59 fr.
6) Gypferarbeit	399 fl. 28 fr.

Bei sämtlichen Maurerarbeiten sind in den Preisen bloß die Arbeitslöhne inbegriffen, da sämtliche Baumaterialien gestellt werden.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können auf unserem Comptoir eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abtreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt, spätestens bis

Montag den 17. August 1874 Nachmittags 2 Uhr

bei uns einzureichen.

Waiblingen, den 10. August 1874.

Ernst Bihl & Comp.,
Thonwaarenfabrik.

Theater.

Mittwoch den 12. August im Gasthof z. Post.

Die

Räuber auf Mariaculum

oder

Die Kraft des Glaubens.

Mitterschauspiel aus der vaterländischen Geschichte des 14. Jahrhunderts in 5 Akten.

Georg Korb,
Theaterdirektor.

Waiblingen.

Schreiner-Gesuch.

Ein tüchtiger Bau- und Möbelschreiner findet dauernde Beschäftigung.

Ernst Koch, Schreiner.



Einen 10 Monat alten

Penscher-Hund

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

500 bis 600 fl.

sucht sogleich aufzunehmen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Zu verkaufen

2 Ovalsfaß

billig.

Näheres bei der Redaktion.

Von Waiblingen nach Winnenden ging gestern eine schwarze

Frauenzimmerorleansjacke

verloren. Der redliche Finder möchte solche bei der Redaktion gegen Belohnung (etwa 30 fr.) abgeben.

Waiblingen.

Eine eichene

Bettlade

hat um billigen Preis zu verkaufen.

Schreinerstr. Reichle.

Verloren!

Gestern Abend ging von Hrn. Wirth's Haus bis an die Seidenfabrik eine silberne Uhr verloren. Man bittet dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei der Redaktion. d. Bl.

Schnaitz.



Am Samstag

den 15. Aug.

Mittags 1 Uhr

verkauft die

Unterzeichnete

in ihrer Wohnung im Aufstreich:

1 Clavier nebst Musikalien, und Büchern,
1 neuen Küchenkasten, 1 neue Bettlade,
1 neuen Tisch, Herrenkleider nebst Weißzeug,
1 silberne Cylinderruhr, Küchengefährre und sonstige Haushaltungsgegenstände.
1 Kasten g spaltetes Buchenholz, wozu einladet

Schullehrers Wittwe Zink.

Waiblingen.

Es wird ein

Stallknecht

zum Viehfüttern gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Am Sonntag den 16. August feiert der

Krieger-Verein

in Schorndorf

seine Fahnenweihe, und ladet hiezu die Krieger des Bezirks wie sonstige Freunde der Sache ergebenst ein.

Das Comite.

Waiblingen.

Am nächsten Donnerstag d. 13. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr, verkauft der Unter-
zeichnete nachstehende bestbeschaffene, in Eisen
gebundene Fässer, nämlich:

2	Dualfaß a 10 Eimer.	
1	dto.	4 "
1	dto.	3 "
1	rundes	5 "
1	dto.	7 "

wozu die Liebhaber eingeladen werden.
J. F. Stüber.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt sich fortwährend
im

Einkauf

von Lumpen, Feiner Papier, alt
Eisen, Messing, Kupfer, Zinn
und Blei und wird zu guten Preisen
bezahlt.

Fr. Dippon,
wohnhaft beim Marktplatz.

Gewerbeverein.

Dieserjenige verehrlichen Mitglieder des
Vereins, welche geneigt sind, sich an der
nächsten Sonntag und Montag in Göp-
pingen stattfindenden **Wanderversamm-
lung der Gewerbevereine** zu be-
theiligen, werden ersucht, sich zum Zweck
weiterer Mittheilungen mit dem Vereins-
kassier, Herrn Kaufmann Reinhard, ins
Benehmen zu setzen.

Der Ausschuss.

Tages-Neuigkeiten.

Badnang, 7. August. Der „Murrthal-Bote“ ver-
öffentlichte vor einigen Tagen den Stand der hiesigen
Gewerbebank am 13. Mai. An diesem Tage wurden
nämlich dem Kassier Müller die Schlüssel zur Kasse ab-
genommen, und 2 Tage darauf, als die Kassenrevision
ein bedeutendes Defizit ergeben hatte, ist die Flucht Müller's
erfolgt. Das Defizit berechnet sich auf 278,444 fl. 30 kr.
und einschließlich 19,000 fl. schwebende Posten auf nahe-
zu 300,000 fl. Von der Santmasse Müllers können höchstens
120,000 fl. gerettet werden. Wohin die fehlenden 180,000 fl.
gekommen sein sollen, ist ein Räthsel. Wenn nun auch
bekannt ist, daß Müller sehr viel Geld verbraucht hat,
so glaubt man doch nicht, daß er habe die 180,000 fl.
ganz für sich verbrauchen können, vielmehr herrscht die
Ansicht, daß er einen oder mehrere bedeutende Posten irgend-
wo untergebracht habe, um seine spätere Existenz zu sichern.
Man ist deswegen Seitens der Gewerbebank bemüht, in
dieser Beziehung auf den Grund zu kommen. Zu Deckung
des Defizits werden zunächst die Einlagen und Dividenden
der Mitglieder verwendet; aber immerhin bleibt eine
Summe von 89,000 fl. als ungedeckt und schwebende
Schuld der Bank übrig. Nach neuesten Nachrichten soll
Müller dieser Tage von Mailand aus beim hiesigen Ober-
amtsgericht eingeliefert werden. Das Quartier für ihn
ist parat; von demselben aus sieht er in seinen schönen
Garten. Die Nemesis hat diesen einst in Stadt und
Land so hoch angesehenen Mann in schrecklicher Weise er-
eilt.

Stuttgart, 7. August. (Aus dem Gericht-saal.) Vor
der Strafkammer des Kreisgerichtshofs erschienen heute drei des
gewerbmäßigen Glücksspiels Beschuldigte, sogenannte Bauern-
fänger, von jener gefährlichen Sorte von Menschen, welche es
besonders auf junge unerfahrene, erstmals in eine größere Stadt
kommende Neulinge abgesehen haben, und diese im Spiel, in das
sie solche zu verwickeln wissen, ausplündern. Beschuldigt sind:
Joseph M o z e r, 27 Jahre alter Kellner und Metzger von Mün-
chen, Ludwig Metzger, 21 Jahre alt, Tapezier aus Speyer und
Ernst Z a i s e r, 19 Jahre alt, Kellner aus Schwieberdingen. Sie
pflegten junge Ankömmlinge durch Freundlichkeit an sich zu ziehen,
zeigten ihnen die Gegend, gingen da oder dort mit ihnen hin,
wo sie sie zum Spiel veranlaßten, zum sogenannten Kümmeblättchen-
oder Napoleonspiel, wozu der ganze Apparat bei den Verhafteten
gefunden wurde, bestehend in 8 Karten, einigen sogenannten Rauch-
thalern, Papierthalern ähnlich sehende Scheine, die aber ohne
Werth sind und eine Anweisung auf Tabak in Etikettenart oder
Ähnliches enthalten. Sie werden von den Spielern zusammen-
gefaltet als Einkauf auf eine Karte gelegt, um glauben zu machen,
es handle sich um Thaler; ferner wie Goldstücke aussehende Spiel-
marken, die einem Zehnmarkstück, Zehnfrankstück oder Dukaten
gleich. Zwei Ausplünderungsfälle wurden nachgewiesen: im
ersten, am 20. Juni, wurde ein 17 Jahre alter Buchbinder, Joh.
Bayer aus Carlstadt bei Würzburg von Metzger auf einem Spa-
ziergang in den R. Anlagen im Rosenhügel zum Spiel veranlaßt,
wo er ihm 11 Thaler abnahm. Im andern Fall war das „Lamm“
in Berg der Schauplatz, wo von Zaiser und Metzger zuerst Kar-
tenkünste gemacht, dann aber ein 17jähr. Kellner zum Spiel ver-

anlaßt und ihm sein Geld abgespielt wurde. Ein Zeuge sagt aus,
daß ihm Zaiser mitgetheilt habe, daß er schon 40 fl. in einer
Woche gewonnen habe. Metzger wurde zu 3 Monaten, die beiden
Anderen je zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Friedrichshafen, 7. August. Der in verschie-
denen Zeitungen irrigerweise als bereits früher schon in
Badnang angekommen bezeichnete, des Betrugs und der
Unterschlagung so großartiger Summen beschuldigte, flüchtige
und in Mailand festgenommene Kaufmann und Gewerbe-
bankkassier Albert Müller von Badnang, wurde heute
Vormittag via Nordschach endlich hier eingebracht und
wird morgen an das R. Obergericht Badnang abge-
liefert werden. Im Besitze Müllers befanden sich noch
ca 12,000 fl. an Gold und Werthpapieren.

Hall, 9. August. Heute bieten die Straßen un-
serer Stadt ein sehr belebendes Bild dar. Bald nach 11
Uhr Vormittags traf das in Mergentheim in Garnison
liegende 2. Bataillon des 4. württ. Inf.-Regiments
Nr. 122 mit klingendem Spiel hier ein. Dasselbe be-
findet sich auf dem Marsche zum Manöver nach Ludwigs-
burg und wurde für heute hier einquartirt. Wie man
vernimmt, wird das Bataillon, 450 Mann stark, morgen
seinen Marsch nach Sulzbach an der Murr fortsetzen, am
Sonntag dort Kashtag halten und am Montag bis Mar-
bach marschiren.

Berlin, 4. August. Die Sterblichkeit unter den
Kindern vor weniger als einem Jahr ist in der Woche
vom 12. bis 18. Juli noch gewachsen und hat die schred-
liche Höhe von mehr als zwei Dritteln aller Sterbfälle
erreicht. Es sind in der gedachten Woche gestorben 909
Personen, darunter 608 Kinder von weniger als einem
Jahr. An der Diarrhöe starben 142.

Madrid, 6. August. „Gaceta“ veröffentlicht ein Rund-
schreiben des Ministers des Aeußern an die Vertreter Spaniens
im Auslande, welches die karlistische Kriegsführung charakterisirt,
betont, daß die Karlisten brennen, plündern und morden, unter
dem Vorwande, die Religion zu vertheidigen, und u. a. auf die
Gräueltathen von Guenza, die Erschießung von Gefangenen in
Blut, die Gefangennahme von Frauen, Kindern und Greisen in
den basckischen Provinzen, um sie bei einem Angriff seitens der
Regierungstruppen zu erschließen, hinweist. Die „Gaceta“ publi-
cirt Dekrete, die Auflösung der Junta für den Verkauf der Ratio-
nalgüter und die Errichtung von Provinzialjuntan für den öffent-
lichen Unterricht betreffend. Zabala bemerkt, daß Espartero
Gefahr liefe, von den Karlisten angegriffen zu werden. — Die
Karlisten schossen auf einen von Alicante kommenden Eisenbahn-
zug und verwundeten einen Maschinisten.

Ämtliche Bekanntmachung.

Waiblingen.

Erledigte Nachwächtersstelle.

Die Bewerber um eine erledigte Nach-
wächtersstelle haben sich sogleich beim Stadt-
schultheißenamt zu melden.

Den 10. August 1874.

Stadtschultheißenamt.